



**SIK ISEA**

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research



Lachenmeier, Rosa, *New York*, 2003, Acryl über Fotografie auf Leinwand, 120 x 90 cm (Bildmass), Privatbesitz (D)

#### Bearbeitungstiefe

■■■■□

#### Name

Lachenmeier, Rosa

#### Lebensdaten

\* 13.3.1959 Basel

#### Bürgerort

Basel

#### Staatszugehörigkeit

CH

#### Vitazeile

Malerin. Kombinationen von Fotografie und Malerei.  
Druckgrafiken und Künstlerbücher

#### Tätigkeitsbereiche

Mixed Media, Fotografie, Serigrafie, Acrylmalerei, Buch

#### Lexikonartikel

Geboren und aufgewachsen in Basel. 1979–83 Ausbildung zum Lehramt für bildende Kunst an der Schule für Gestaltung in Basel, wo sie anschliessend unterrichtet. Seit 1985 als freischaffende Künstlerin in Basel tätig. Ab 1993 Aufenthalte in Amsterdam. Die Künstlerin stellt regelmässig in der Galerie Mäder in Basel, in der Galerie AdK Actuele Kunst in Amsterdam und in der Galerie Billing Bild in Baar aus. Weitere Einzelausstellungen 1992 im Ausstellungsraum Klingental in Basel und 2003 im Birsfelder Museum.

Rosa Lachenmeiers Arbeiten bewegen sich im Grenzraum zwischen Fotografie und Malerei. Das Spannungsfeld zwischen dem distanzierten Blick durch die Linse und dem gestischen, farblichen Eingriff mit dem Pinsel prägt ihre Arbeiten. 1990 erscheint ein erstes Künstlerbuch mit dem

Titel *Planet*, in dem die Künstlerin Landkartenausschnitte, politische Ereignisse, Katastrophen oder banale Sportveranstaltungen zueinander in Beziehung setzt. Sie arbeitet dabei mit eigenen und vorgefundenen Fotografien. Es sind Bilder, die sie kombiniert, kopiert und mit Farbe bearbeitet. Das Spiel mit Worten und Bildern weckt ein weites Feld von Assoziationen. Die vorerst absurden Kombinationen lassen Geschichten entstehen, die über die endlosen Vernetzungen der Welt berichten. Dieser Blick auf die Welt und ihre Bedingtheiten prägt viele der frühen Arbeiten der Künstlerin.

Mitte der 1990er-Jahre fokussiert sie ihren Blickwinkel verstärkt auf den urbanen Lebensraum und den Menschen, der diese Räume nutzt und in ihnen lebt. Um die Dynamik und den Fluss des städtischen Lebens einzufangen, arbeitet die Künstlerin ab diesem Zeitpunkt vermehrt mit eigenen Fotografien, die mit Acrylfarbe bemalt und anschliessend mit der Technik der Serigrafie überdruckt werden, um sie letztlich wiederum mit Farbe zu überarbeiten. Es sind nun nicht mehr allgemeine Zusammenhänge als vielmehr die Stimmung eines Ortes, die sie mit der Fotografie einzufangen und mit der Farbwahl, der Pinselstruktur und dem Farbauftrag zu verstärken sucht.

Ab Ende der 1990er-Jahre findet Lachenmeier für ihre grossformatigen Leinwandarbeiten eine für sie gültige Technik: Fotografien werden via Serigrafie oder Digitalprint auf Leinwand übertragen und dann mit Acrylfarbe überarbeitet, oder bereits bemalte Fotocollagen werden auf Leinwand montiert. Statt nur Pinsel verwendet sie häufig auch Spachtel, Rolle, Schwamm, Plastikamm oder Sprays in gestischer Manier, um die gewünschten Effekte zu erzielen. Sie arbeitet meist in Serien. Über einen Zeitraum von drei Jahren entsteht mit *Pieces of Amsterdam* (1998–2000) ein Stimmungsbild einer Stadt und ihrer Bewohner. In diesen Gemälden arbeitet sie sehr malerisch: Anstelle einzelner Pinselstriche, die Farbe und Bewegung im Bild aufnehmen und verstärken, ist die Malerei so angelegt, dass aus Flächen und Linien ein abstraktes Bild entsteht und die Fotografie stark in den Hintergrund treten lässt. In *Container* und *Container Landscapes* (2004) wendet sie sich dem industriellen Raum des Hafens zu. Farbe und Struktur von Containertürmen beeinflussen die Art der Übermalung. Die Bilder erhalten so eine ambivalente Stimmung. Einerseits tendieren sie zu abstrakten Farbgefügen, andererseits erinnern sie an Strassenschluchten in Grossstädten. Der Einbezug von Bewegung prägt die Serie *Abendlicht* (2006). Nächtliche Fahrten durch die Grossstadt, gesehen durch die Frontscheibe eines fahrenden Autos, können als Metaphern des ruhe- und rastlosen Lebens des städtischen Menschen gelesen werden.

Werke: Kunstsammlung des Kantons Basel-Stadt;

Daniela Hardmeier, 2007

### Literaturauswahl

- *Rosa Lachenmeier. ...and then we take Berlin.* Basel, Galerie Mäder, 2014. Text: Heinz Stahlhut, Basel; Patrick Marcolli, Berlin. Basel, 2014
- *Rosa Lachenmeier. Anarchie und System.* Basel, Galerie Franz Mäder, 2009. Text: Susanne Buckesfeld. Basel: Galerie Mäder, 2009
- *Rosa Lachenmeier - Op Reis.* Amsterdam, AdK Actuele Kunst, 2006. [Text:] Ada de Koning. Amsterdam, 2006
- *Rosa Lachenmeier. Moving People.* Frankfurt am Main, ART Frankfurt, 2005. [Text:] Patrick Marcolli. Basel: Franz Mäder, 2005
- *Rosa Lachenmeier. Different Paintings - Same Attitude.* Amsterdam, AdK Actuele Kunst, 2005. [Text:] Ada de Konig. Amsterdam, 2005
- *Rosa Lachenmeier. Containerlandscape.* [Text:] Franz Mäder. Basel: Franz Mäder Galerie, [2004]
- *Rosa Lachenmeier. Papierarbeiten 2001.* Text: Yvonne Barmettler. [o. O.:] 2001
- *Rosa Lachenmeier. Wasserwerke.* Basel, Galerie Franz Mäder, 2001. Text: Aurel Schmidt. Basel, 2001
- *Rosa Lachenmeier. Sonnenlicht in der Strasse. Sunlight in the Street.* [Text:] Hedy Graber. Basel: BookART, 1995
- *Rosa Lachenmeier. Herzschlag. Heart Beat.* [Text:] Hedy Graber. Basel: BookART, 1994

### Website

<http://rosa.lachenmeier.net>

### Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4020574&lng=de>

### Letzte Änderung

28.02.2018

### Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

### Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

### Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.